

FORD FOCUS-PILOT HIRVONEN STARTET MIT PODIUMS-PLATZIERUNG IN DIE NEUE RALLYE-WM-SAISON



Mikko Hirvonen und Beifahrer Jarmo Lehtinen haben die diesjährige Rallye Monte Carlo, traditionell Auftakt der WM-Saison, auf dem zweiten Rang beendet. Für die jungen Werksfahrer des Teams BP Ford Abu Dhabi ist es das erste Podiumsergebnis bei diesem Klassiker. Hirvonens Teamkollegen Jari-Matti Latvala / Miikka Anttila erreichten das Ziel nach Fahrfehlern als Zwölftes, Khalid Al Qassimi / Michael Orr im dritten Ford Focus RS WRC wurden 16. Insgesamt schafften fünf Turbo-Allradler mit dem blauen Oval den Sprung unter die ersten Zehn.

Hirvonen war als Dritter von den beiden in der Dunkelheit ausgetragenen, teilweise vereisten Auftaktprüfungen des Donnerstags zurückgekehrt. Seinen Rückstand auf den vor ihm liegenden Dani Sordo konnte er bis zum Freitagabend jedoch auf 26,2 Sekunden verringern. „Ich muss mich noch immer an die neuen Einheitsreifen von Pirelli gewöhnen“, erläuterte der Finne. „Das ist unter den hier vorherrschenden Bedingungen nicht einfach, wird aber besser. Dennoch habe ich mich mit dem dritten Rang nicht abgefunden, da ich weiß, dass für uns mehr möglich ist.“

Hirvonens junger Teamkollege und Landsmann Jari-Matti Latvala hatte zu diesem Zeitpunkt alle Chancen auf eine vordere Platzierung bereits eingebüßt: Das 22-jährige Nachwuchstalent musste auf der ersten Prüfung (WP) nach einem Felskontakt einen defekten Reifen wechseln und verlor mehr als vier Minuten. Bis zum Ende des zweiten Tages konnte er sich mit seinem Ford Focus RS WRC von der 18. Position bis auf Rang neun vorkämpfen. „Mir fehlt noch das Vertrauen in die neuen Pneus“, räumte Latvala ein. „Am Auto liegt es nicht, nur an mir – ich fahre noch zu quer und muss es einfach etwas ruhiger angehen lassen. Nachdem wir die Federung etwas härter abgestimmt hatten, ging es deutlich besser.“

Die Entscheidung im Kampf um Rang zwei fiel am Samstag

Hirvonens Plan, den Druck auf den vor ihm liegenden Sordo hoch zu halten, zeigte schneller Erfolg als gedacht: In der elften WP schied der Spanier mit einem technischen Defekt aus und überließ dem 27-jährigen Ford-Piloten den zweiten Platz. „Diese Position bringt mir die Aussicht auf zwei weitere WM-Punkte ein“, analysierte der WM-Dritte des Vorjahres vor dem Final-Sonntag. „Gerne wäre ich zwar näher am Gesamtführenden Sébastien Loeb dran, aber das ist hier kaum realistisch. Noch stehen fünf Prüfungen auf dem Programm, darunter zwei Passagen über den schwierigen, oftmals vereisten ‚Col de Turini‘ – ich werde nichts mehr riskieren.“

Weniger Glück stand Jari-Matti Latvala zur Seite: Der Youngster haderte am Samstag mit Hydraulik-Problemen, die das Schnellschalt-System und das Differenzial-Programm seines Turbo-Allradlers Schach setzten. Nach erfolgreicher Reparatur ließ der Finne mit schnellen Zwischenzeiten auf der WP 12 aufhorchen, bis er – längst wieder Zehnter – erneut einen Stein traf und die Vorderradaufhängung beschädigte. „Ich war in einer Kurve etwas zu weit innen“, räumte Latvala ein, der am Sonntag dank SuperRally-Reglement erneut an den Start ging und den Saisonauftakt außerhalb der WM-Punkte auf Rang zwölf beendete.

„Mikko Hirvonen stand vor dem Start der Rallye unter großem Erwartungsdruck, doch er konnte die Lücke, die Marcus Grönholm hinterlassen hat, ausfüllen“, bilanzierte Malcolm Wilson, Direktor des Teams BP Ford Abu Dhabi. „Ich bin beeindruckt von seiner Vorstellung und dem zweiten Platz. Jari-Matti Latvala hat Lehrgeld

zahlen müssen. Doch die Erfahrung, die er hier sammeln konnte, wird ihm im Laufe der Saison wieder zugute kommen.“

Auch Mark Deans, Motorsport-Direktor von Ford Europa, zog ein positives Fazit: „Die berühmteste WM-Rallye der Welt mit fünf Ford Focus RS WRC in den Top ten zu beenden, ist ein toller Erfolg. Er deutet an, was von unserer Marke für den Rest der Saison zu erwarten ist.“